



VitaBad

Perfektion inmitten der Natur: Die zauberhafte Welt eines Infinity-Pools

Die Vita Bad hat mit einem ihrer neuesten Projekte ein Schmuckstück geschaffen - einen Infinity-Betonpool, der elegant in die Landschaft eingefügt ist und einen bezaubernden Blick auf den nahe gelegenen See mit den traumhaften Bergen im Hintergrund bietet. Inspiriert von der Schönheit der Natur und der Eleganz des Designs, lädt dieser Infinity-Pool dazu ein, den

Alltag hinter sich zu lassen und in eine Welt voller Ruhe und Gelassenheit einzutauchen. Mit einer Länge von 13 m und einer Breite von 5 m erstreckt sich das stattliche Becken wie ein glitzerndes Juwel am Hang des Grundstücks, während die dunkelgraue Alkorplan-Touch-Elegance-Schwimmbadauskleidung dem Wasser die geheimnisvolle Tiefe eines kristallklaren Sees verleiht.

Die Geschichte hinter dem Pool ist so faszinierend wie das Objekt selbst. Die Kundschaft betrat eines Tages unangemeldet die Outdoor-Ausstellung der Vita Bad. Nach einem sympathischen Smalltalk war schnell klar, dass es sich um ein aussergewöhnliches Projekt handeln würde und die Chemie zwischen Kunde und dem VitaBad-Team stimmte auf Anhieb.

Der Kunde hatte eine Liegenenschaft in Seenähe erworben, auf der sich ein altes Haus befand. Von Anfang an war klar, dass er nicht nur einen Hausneubau in Angriff nehmen würde, der Pool inklusive Whirlpool wurde auch gleich miteingeplant. Nachdem die Baubewilligung erteilt war, konnte das Projekt beginnen. Die Zusammenarbeit mit der Bauleitung von Lötischer Architektur in Meggen war spannend, herausfordernd und erfolgreich. Die Kundschaft hatte klare Vorstellungen bezüglich des Designs und der Ausstattung des Pools, und Vita Bad konnte ihre Wünsche dank der langjährigen Erfahrung und des technischen Know-hows perfekt umsetzen.

Der massgefertigte Einstieg mit einer Flachwasserzone inklusive Sprudeldüsen und einer einladenden Treppe über die ganze Poolbreite lädt zum Verweilen ein. Ein Gefühl von Entspannung umgibt den Körper, während man sanft ins wohltemperierte Wasser gleitet und den Blick über den See gleiten lässt. Eine Schwalldusche aus Edelstahl sorgt für Erfrischung und verleiht dem Pool eine zusätzliche Dimension der Entspannung. Doch was diesen Pool wirklich auszeichnet, ist die innovative Technologie, die hinter den Kulissen wirkt.

Die Wasserentkeimung erfolgt mittels Salzhydrolyse, automatisch gesteuert über das Vita-Pool-Control-System. Diese intelligente Steuerung ermöglicht es dem Kunden, jederzeit per App auf die Wasserqualität zuzugreifen und sie zu

überprüfen. Aber nicht nur das – auch die Vita Bad hat dank dieser Technologie Fernzugriff und kann die Anlage aus der Ferne überwachen.

Für die sportlich Ambitionierten wurde eine Gegenstromanlage der renommierten Marke Binder eingebaut, die es ermöglicht, auch auf kleinem Raum anspruchsvolle Schwimmtrainings durchzuführen. Durch den Anschluss an die Hausheizung wird die Badesaison um mehrere Wochen verlängert, während der automatische Reinigungsroboter Dolphin M600 mühelos für kristallklares Wasser sorgt. Von der dunklen Farbe des Pools bis hin zur vollautomatischen Wasseraufbereitung mit Fernzugriff – jedes Detail wurde sorgfältig geplant und umgesetzt, um der Kundschaft ein Höchstmass an Luxus und Komfort zu bieten. Aber damit nicht genug – der Pool wurde mit einer automatischen Rolladenabdeckung ausgestattet, die nicht nur die Sicherheit erhöht, sondern auch die Wärmeverluste minimiert. Ein separater Technikraum, betonierte und unter Gartenplatten versteckt, sorgt dafür, dass die Technik unsichtbar bleibt und das ästhetische Gesamtbild des Gartens nicht beeinträchtigt wird. Der separate Whirlpool Bonito, der einen atemberaubenden Blick auf den See und Platz für 4-5 Personen bietet, ermöglicht auch in der kälteren Jahreszeit einen gemütlichen Badeplausch. Mit einer Liegefläche zum See hin lädt er zum Entspannen und Geniessen ein.

Dank der innovativen Technologie und der sorgfältigen Planung und Umsetzung durch die Vita Bad und Lötscher Architektur wird dieser Pool sicherlich viele Jahre lang Freude und Entspannung bringen. Ein zeitloses Beispiel für eine gelungene Vereinigung von Ästhetik und Funktionalität inmitten einer atemberaubenden Kulisse.

vitabad.ch



Das neue Gebäude erinnert an die fürs 19. Jahrhundert typische Blockrandstrukturbauweise – nicht zuletzt durch die geschickte Kombination von Beton und Backstein.

Elementwerk Istighofen **QUALITÄT AUS DER VORPRODUKTION**

Das Hotel Ibis Styles in Bern bietet 154 Zimmer in Gehdistanz zur Berner Altstadt. Sein Erscheinungsbild nimmt die im Quartier vorherrschenden, architektonischen Besonderheiten raffiniert auf und besticht nicht zuletzt durch die Kombination von Beton und Klinker bei der Fassadengestaltung. „Wir wollten, dass sich das neue Hotel perfekt in die Umgebung integriert“, erzählt Antonio Tornay, Associate Partner beim Architekturbüro Aebi & Vincent. „Viele Fassaden im Mattenhofquartier bestehen aus Sandstein und Klinker. Dies und die typische Bauweise mit klar strukturierten Stockwerken und Mansardenwalmdächern nahmen wir uns bei der Planung zum Vorbild.“

Tatsächlich erinnert das neue Gebäude an die fürs 19. Jahrhundert typische Blockrandstrukturbauweise – nicht zuletzt durch die geschickte Kombination von Beton und Backstein. „Es war uns wichtig, eine Tiefe zu erzeugen, damit die Fassade nicht zu flach wirkt“, erklärt Antonio Tornay. Das besondere Detail: Den Verglasungen der

Fenster wurde teilweise ein Filtermauerwerk vorgesetzt. „Es sorgt für eine besonders angenehme Lichtstimmung in den Zimmern.“ Für die Fassadenelemente schlug das Elementwerk Istighofen eine komplette Vorproduktion vor; die Betonrahmen sollten somit in einem Stück gegossen und die Klinker anschliessend in den Zwischenräumen aufgemauert werden. Das überzeugte den Architekten: „Das Mauern vor Ort hätte viel mehr Zeit in Anspruch genommen, und wir hätten niemals diese Qualität erreicht“, sagt Antonio Tornay. Eine weitere Besonderheit der bis zu 3 x 9 m grossen Fassadenelemente: Die verwendeten Backsteine weisen verschiedene Farben auf, um eine Pigmentierung der Fassade zu erzeugen. Ganz besonders gelungen findet Antonio Tornay zudem die durch die Betonrahmen erzeugte horizontale und vertikale Struktur des Gebäudes: „Die Simse geben der Fassade Tiefe. Es vermittelt das Gefühl, dass das Hotel schon immer da war.“

betonelementwerk.ch